

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Juli/August 2018 年 7- 8 月

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

die Monate Juli und August werden trotz der Ferienzeit ein volles Programm zur Vertiefung der deutsch-japanischen Freundschaft und der Kenntnisse über Japan für die Mitglieder und Freunde der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin sowie zur Vertiefung des Zusammenhalts innerhalb unserer Mitgliedschaft bieten.

Die Arbeit unserer Gesellschaft ist auch dadurch begründet, dass die deutschen Zeitungen und elektronischen Medien nur spärlich über Japan berichten, obwohl Japan die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt und eine der großen Weltkulturnationen ist. In der letzten Zeit fand ich die Berichterstattung über die Leistung der japanischen Nationalmannschaft und ihres Superstars Keisuke Honda bei der Fußball-WM in Russland und die tägliche Präsentation des NIKKEI Indexes. Bemerkenswert war ein Artikel in der F.A.Z. am Mittwoch, dem 20. Juni 2018, in dem ausführlich über das Deutschlandbild in Japan berichtet wird. (<http://www.faz.net/>)

Zusammen mit dem Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften will unser Vorstand diesem Informationsdefizit durch die Vermittlung von Kenntnissen über Japan im kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und historischen Bereich entgegenwirken. Dafür kann die Stiftung des Verbandes Mitgliedsgesellschaften Gelder für Projekte zur Verfügung stellen. Seit der Mitgliederversammlung des Verbandes am 11. Mai in Leipzig besetzt unsere Gesellschaft zwei der drei Vorstandspositionen der Stiftung: der neugewählte Vorsitzende des Verbandes Botschafter a.D. Dr. Volker Stanzel und ich. Unsere Gesellschaft bekam bereits im letzten Jahr ein Projekt finanziert. In diesem Jahr liegt ein weiterer Antrag vor, über den der Stiftungsvorstand am 6. Juli beraten wird. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie weitere Vorschläge für Projekte an die Geschäftsstelle unsere Gesellschaft senden würden.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Ihr Dr. Bernd Fischer

Titelbild: Die Tänzerin Yanagi Chihoco (siehe Veranstaltung am 28.08.2018 im JDZB)

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Neue Bürozeiten seit 1.4.2018 Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

HypoVereinsbank Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.,

IBAN DE48 1002 0890 0019 9625 71

32. Sommerfest der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin

独日協会夏祭り

Samstag, 30.6.2018 ab 14:45 Uhr



ESSEN & TRINKEN

- Japanische Schokolade von *nazuna*
- „Grüner Tee“ von Bettina Wohlleben
- Chado Urasenke Teeweg-Verein Berlin e.V.
- japanische Bäckerei KAME
- Okonomiyaki von Max Ernst Stockburger
- Sushi-Bar (ab 16:30 Uhr)

INFO- & VERKAUFS-STÄNDE

- Japan-Basar (Leitung Dr. Mizonobe-Schulze)
- „Kleiner Japanladen“ mit Andrea Balkow
- Reise-Tipps von Japan-Experience
- All Nippon Airways
- Shinseido TokyoBerlinArtBox

15:00 Uhr Begrüßung durch den Vize-Präsidenten der DJG E. Behncke, Grußworte durch S.E. Takeshi Yagi, Botschafter von Japan und durch Frau Prof. Dr. Blechinger-Talcott OAS/ FU-Berlin

15:20 Musikalische Begrüßung durch den Chor der DJG unter Leitung von Frau Saiko Yoshida-Mengk

KULTUR im HAUS

• Furoshiki von Keiko Wakita	1. Etage, Zimmer 1	15:45 – 16:05 Uhr
• Sumi-e-Tuschermalerei - Demonstration mit Rita Böhm	1. Etage, Zimmer 1	16:05 – 16:30 Uhr
• Go-Demonstration vom Go-Verband Berlin unter Leitung von Sonja Zaroba und Shogi-Demonstration unter Leitung von Daniel Többens	1. Etage, Zimmer 2	Ab 16:00 Uhr
• Anime -Filmvorführungen mit Elisa und Ron Carow	1. Etage, Zimmer 3	Ab 16:00 Uhr
• Origami -Falten mit Frau Dr. Waltraut Schwarze	Erdgeschoss	Ab 16:00 Uhr
• Kalligraphie (Bokudō) und Ikebana -Demonstration mit Frau Prof. Suiko Shimon und Schülern	1. Etage, Zimmer 1	16:45 – 18:15 Uhr

KULTUR im GARTEN

• Auftritt von Kindern der Japanischen Internationalen Schule mit Tänzen und Liedern	15:40 – 16:00 Uhr
• Aikido – Demonstration der Vereine SSC-Südwest und VfB Friedrichshain unter Leitung von Benjamin Brühl und Dieter Gottschalk	16:00 – 16:20 Uhr
• Tai Chi Kineo - Demonstration unter der Leitung von Mieko Kanesugi	16:25 – 16:35 Uhr
• Kendo (Stockfechten), Iaido und Judo -Demonstration durch den Kokugi-kan unter der Leitung von Mitsuyoshi Aoki	16:45 – 17:05 Uhr
• Aikido – mit Kindern des Vereins Aikido-Zen-Berlin (Leitung: Thomas Beck)	17:10 – 17:25 Uhr
• Demonstration von Naginata : Kata (Formenlauf) und Shiai (Rüstungskampf) durch „Bishamonten Naginata Kyōshitsu“ GENKIDO unter Leitung von Stefan Pawlitke	17:25 – 17:45 Uhr
• Tenshin Shoden Katori Shinto Ryu (alte japanische Schwertschule) - Vorführung des Kobukai-Berlin e.V. unter Leitung von Detlef Augustin und Ronny Hänsch	17:45 – 18:10 Uhr

Wir laden alle Japan-Freunde herzlich zu diesem Fest ein!

一般参加大歓迎,お友達を誘っていらしてください。

Ort: Clubhaus der Freien Universität, Goethestr. 49, 14163 Berlin | Ende um 19:30 Uhr | Eintritt Frei
Illustration: Marius Kaden

**MASCHINE, VILLA KATSURA, AKROPOLIS - Bruno Tauts
architektonische Ursprungsfantasien**

Ein Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Jörg H. Gleiter

Gemeinschaftsveranstaltung vom Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB),
dem Bund Deutscher Architekten, Berlin, der TU Berlin und der Deutsch-
Japanischen Gesellschaft Berlin (DJGB)

Die Modernität des japanischen Hauses ist sprichwörtlich. Sie ist aber mindestens so sehr eine Erfindung Bruno Tauts, der sich 1933-36 in Japan aufhielt. Mit dem japanischen Haus verband sich nicht weniger als die Sehnsucht der westlichen Moderne nach den Ursprüngen. Abenteuerlich mutet heute an, dass Taut die (Wohn-) Maschine, die Villa Katsura und die Akropolis auf eine Stufe stellte. Auf der Suche nach der Universalität der Moderne hatte Taut gute Gründe dafür.



Copyright: Jörg Gleiter

Diese Gründe wird Herr Prof. Dr.-Ing. Jörg H. Gleiter im Vortrag näher erläutern.

Prof. Dr.-Ing. Jörg H. Gleiter ist Professor für Architekturtheorie und geschäftsführender Direktor des Instituts für Architektur (IfA) der TU Berlin. Gastprofessuren in USA, Italien, Deutschland und 2003-05 an der Waseda Universität. Publikationen zur japanischen Architektur, Architekturtheorie und -philosophie, Ornament und Friedrich Nietzsche.

Zeit: Mittwoch, den 11. Juli 2018 um 19.00 Uhr

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: Bitte bis spätestens 8.7.2018 über djg-berlin.de, Tel. 31 99 1888 oder über die Homepage [LINK](#)

Liebe Mitglieder, ein weiteres Thema hat uns seit über einem Monat sehr beschäftigt: die neuen europäischen Datenschutzbestimmungen DSGVO, die ab dem 25.5. die bisherigen deutschen Bestimmungen abgelöst haben. Wir haben sichergestellt, dass alle persönlichen Daten, die wir von einem Mitglied erhalten mit großer Sorgfalt gesichert und nur für die Belange unserer Gesellschaft genutzt werden. Dies beginnt bei einer datenrechtlich gesicherten Homepage bis zu der Zusicherung Ihre Daten auf schriftlichen Wunsch zu löschen. Darüber haben wir alle unsere Mitglieder per Email oder schriftlich benachrichtigt. Sollten Sie in dieser Hinsicht Fragen haben, können Sie sich gerne an unser Büro wenden.

Sommerliches Konzert mit jungen japanischen Künstlerinnen

Es ist bei uns zu einer schönen Tradition geworden, Sie Ende Juli/Anfang August zu einem Klavierkonzert in die Botschaft von Japan einzuladen. In diesem Jahr spielen neben zwei Pianistinnen auch zwei Geigerinnen für uns.



Mamiko Kimura



Yuka Morishige



Mayu Nihei



Haruka Sugitani

Für dieses Konzert reist extra die junge Pianistin **Mamiko Kimura** aus Tokyo an. Sie wird uns im ersten Teil des Konzertes mit Stücken ihres Lieblingskomponisten Frédéric François Chopin, mit den „6 Moments Musicaux“ von S.V. Rachmaninoff und einer Komposition von Kotaburo Hirai erfreuen.

Im 2. Teil des Konzertes können Sie gleich drei Musikerinnen erleben, die ihr Masterstudium an der UdK Berlin absolvieren. Ihr interessantes Programm umfasst Werke von Joseph Joachim, Fritz Kreisler, Claude Debussy und Pablo de Sarasate.

Freuen Sie sich auf einen Sommerabend voller Musik!

Zeit: Dienstag, den 31. Juli 2018 um 18.30

Einlass: ab 18 Uhr

Ort: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin

Anmeldung: **aller Teilnehmer mit Vor- und Zunamen** bitte bis zum 25.07.18 über die Homepage der DJG [LINK](#) per E-Mail djg-berlin@t-online.de oder telefonisch über 31 99 1888. Bitte bringen Sie ein Personaldokument für den Einlass in der Botschaft mit.

Ein preußischer Polizeihauptmann in Japan. Friedrich Wilhelm Höhn. Eine Spurensuche 1885-91.



Foto: Polizeihistorische Sammlung Berlin

Schlendert man heute in Tokyo vom Bahnhof Honjo-Azumabashi der Tōei Asakusa Linie kommend am Sumida-Fluss entlang in Richtung Sky Tree, dann kommt man an einem weißen Torii vorbei, dem Eingang in den Mimeguri-Schrein. Im hinteren Teil befindet sich unter dunklen Bäumen ein drei Meter hoher Gedenkstein mit einem kaum noch lesbaren Text, der die Verdienste des preußischen Polizeihauptmanns Friedrich Wilhelm Höhn (1839-1892) bei der Reorganisation der japanischen Polizei und dem Aufbau des *kōban*-Systems würdigt. Errichtet wurde er 1894, zwei Jahre nach Höhns frühem Tod von Kiyoura Keigo und Yamagata Aritomo.

150 Jahre Meiji-ishin sind ein willkommener Anlass, an diesen aus dem Oderbruch stammenden Berlin-Brandenburger zu erinnern, der in den Aufzeichnungen der Meiji-Deutschen sonst nur in einer Randnotiz vorkommt.

Eine Ursache dafür könnten die ausgedehnten Inspektionsreisen sein, die Höhn während seines Japan-Aufenthaltes 1885-91 von der deutschen Gemeinde in Tokyo weg in die entlegensten Landesteile von Hokkaido bis nach Amami-Ōshima führten.

Höhns Entsendung ging ein über den Gesandten Aoki Shūzō weitergeleitetes Schreiben des damaligen Innenministers Yamagata Aritomo vom 3. April 1884 voraus, für das wiederum der deutsche Gesandte Graf Dönhoff bei Bismarck um Unterstützung warb: Die Bitte, drei preußische Polizeibeamte in Japan einzusetzen. Am Ende fiel die Wahl auf E.R. Figaszewski, der die unteren Ränge (*junza*), also die Streifen- und Verkehrspolizisten trainieren sollte, aus gesundheitlichen Gründen aber bald heimkehrte, und auf Höhn, der für die Ausbildung des gehobenen Dienstes auserkoren war. An der Tokioter Polizeischule unterrichtete Höhn mit Unterstützung von sechs Dolmetschern laut Gedenkstein 1820 Tage und bildete vier Jahrgänge mit insgesamt 513 Polizisten aus, die später wichtige Funktionen bekleideten.

Der als Wanderausstellung konzipierte Überblick über Höhns Wirken und Schaffen basiert auf dem Nachlass, der 70 Jahre lang mit den Beständen des Japanologischen Institutes (an der Auslandshochschule) der Berliner Universität als verschollen galt und 2015 teilweise in der Polizeihistorischen Sammlung Berlin wiederentdeckt wurde. Neben bislang unbekannten Fotos, auch von der Klöppel-Schule, die Höhns Frau und Tochter in Tokyo gründeten, sollen die noch vorhandenen drei Dienstreisetagebücher für den Katalog transkribiert und Spuren zu den Höhn'schen Sammlungen in verschiedenen Museen verfolgt werden.

Frau Beate Wonde bietet am 14.08. für unsere Mitglieder eine spezielle Führung durch die Ausstellung an.

Dauer: 2. August - 20. Dezember 2018

Ort: Mori-Ōgai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin, Mo – Fr. 10 - 14 Uhr

Sonderöffnungszeit: Samstag 1. September 11- 15 Uhr

Sonder-Kuratorinnenführung für Mitglieder der DJG: Dienstag, 14. August um 18.00 Uhr

Anmeldung bitte bis: 13.08.2018 über djg-berlin@t-online.de oder [LINK](#)

Tagesausflug nach Wustrau mit einem Besuch des Brandenburg-Preußen Museums inklusive einer Sonderführung zum Thema "Preußen und Japan" durch den Museumsleiter Dr. Theilig



Das private Museum wurde 1998 durch den Bankier Ehrhardt Bödecker errichtet. Es gibt einen interessanten Einblick in 500 Jahre brandenburgisch-preußische Geschichte. Themen sind u.a. die Bedeutung Friedrich II., die Bildungspolitik, der Stand der Wissenschaften, das Wahlrecht. Im Vordergrund stehen die progressiven Elemente der Politik Preußens.

Bei der Führung am 24.08. durch den Museumsleiter steht das Verhältnis "Japan-Preußen" im Mittelpunkt.

Foto: Homepage Brandenburg-Preussen-Museum

Detaillierte Informationen folgen für die Teilnehmer

資料館は日本語でも御案内出来ますので、日本人の方もお気軽に御参加下さい。

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Leitung: Dr. Terue Mizonobe-Schulze

Datum: Freitag, den 24.08.2018

Tagesablauf (Änderungen sind nicht ausgeschlossen)

9.58 Uhr Mit Bahn und Bus vom Hauptbahnhof über Neuruppin nach Wustrau

11.59 Uhr Ankunft Wustrau

12.15 Uhr- 13.45 Uhr Museumsbesuch

14.00 Mittagsessen in Wustrau

16.28 Uhr Rückfahrt nach Berlin: Mit Bus und Bahn über Neuruppin

18.55 Uhr Ankunft Berlin-Hauptbahnhof

Kosten: Fahrt 5,80 € (bei 20 Teilnehmern) + Museumseintritt/Führung 5 €
sowie Betrag für Essen und Trinken

Anmeldung: bitte bis **zum 15.07.2018** über djg-berlin@t-online.de, [LINK](#).

Bernhard Kellermann

„Ein Spaziergang in Japan“ und „Japanische Tänze“

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der DJG Berlin mit dem MONS-Verlag, dem Sprecher Axel Gottschick und der Tänzerin Yanagi Chihoco



Der Mons-Verlag hat die Reisebeschreibungen von Bernhard Kellermann **„Ein Spaziergang in Japan“** und **„Japanische Tänze“** in diesem Jahr in schöner Ausgabe neu verlegt. Aus diesem Anlass bieten wir eine Lesung mit dem Sprecher **Axel Gottschick** an, die von der Tänzerin **Yanagi Chihoco** stilvoll umrahmt wird. Axel Gottschick lebt in Köln, ist Schauspieler und Sprecher für verschiedene Produktionen des WDR und Hörbücher.

Vor 3 Jahren in Dresden gegründet, legt der Mons-Verlag Wert auf anspruchsvolle Literatur und eine schöne Gestaltung der Bücher.

Sassa yo yassa - Japanische Tänze

Bernhard Kellermann verzaubert den Leser, indem er ihn teilhaben lässt an seinen vielen Nächten, die er Anfang des 20. Jahrhunderts im japanischen Teehaus zubringt. Er ist Zeuge der Zeremonie der Bewirtung und der jahrhundertealten Tänze wie dem Urashima mai, Tanz des Fischerknaben, und dem Onis-mai, Teufelstanz, die ihm die »lieblichen« Tänzerinnen vorführen. Mit dieser Aufzeichnung der traditionellen japanischen Tänze schuf Kellermann ein kostbares Kleinod. (ISBN 978-3-946368-21-2)

Ein Spaziergang in Japan

»Es gibt Reisende, die noch warm vom Zug in Museen und Tempel stürzen, wie Fieberkranke mit Büchern in der Hand aus einer Türe heraus- und in die andere hineinrennen — zu diesen gehöre ich nicht.«... (ISBN 978-3-946368-22-9)

Termin: Dienstag, der 28. August 2018 um 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
Anmeldung: djg-berlin@t-online.de, [LINK](#)

Barockkonzert
„Treffen im Schloss Sanssouci“
- Werke von C.P.E. Bach, J.J. Quantz und J.S. Bach -



Adolph von Menzels berühmtes Gemälde „Flötenkonzert Friedrich des Großen in Sanssouci“ zeigt den Preußenkönig zusammen mit Musikern vor Gästen. Das Flötensolo des Königs wird von J.S. Bachs Sohn C.P.E. Bach am Cembalo begleitet. Unter den Musikern befindet sich auch der Komponist J.J. Quantz, Flötenlehrer Friedrich des Großen.

Johann Sebastian Bach selbst wurde erst in seinen späteren Lebensjahren ins Schloss Sanssouci eingeladen, wo er den König mit hervorragenden Improvisationen begeisterte. Ausführende des Konzertes sind „alte Bekannte“ in unserer Gesellschaft, da sie uns bereits mit mehreren Konzerten in der Isoldestr. erfreut haben:

Yoichi Shintani: Flauto traverso /Barockflöte)
Hisako Shintani: Cembalo

Programm:

C. P. E. Bach: Hamburger Sonate für Flöte und BC. G-dur, Allegro – Rondo Presto

J.S. Bach: Partita fuer Cembalo Nr.6 e-moll
BWV 830,Toccata – Allemanda – Corrente –
Air, Sarabande – Tempo di Gavotta – Gigue



J. J. Quantz: Sarabande und 4 Doubles für Flöte G-dur

J. S. Bach: Sonate für Flöte und obligates Cembalo h-moll BWV1030
Andante – Largo e dolce – Presto

新谷要一氏（フルート）と新谷久子氏（チェンバロ）の演奏でバロック音楽をお楽しみください。
プログラムなど詳細はドイツ語版で。入場無料。

Termin: Samstag 08.09.2018 um 18.00 Uhr
Ort: Kammermusiksaal Friedenau der UdK, Isoldestr. 9, 12159
Berlin-Friedenau (S- und U-Bahn Bundesplatz)
Eintritt: frei (Spende erwünscht)
Anmeldung: djg-berlin@t-online.de und Tel.: 3199-1888
[Link zur Veranstaltung](#)

講演 《ブルーノ・タウトの建築》

バウハウス建築のモダニズム、タウト、日本の建築との関係などについてお話しくださるのは、ベルリン工科大学の Jörg H. Gleiter 教授です。無料

とき : 7月11日(水) 19時
ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
BVG : U3 Oskar-Helene-Heim, Bus X10、110
申込み: 7月8日まで日 DJG 事務局まで。
大使館にて 《ピアノと弦楽の夕べ》

恒例となりました夏のコンサートです。今年はキムラ・マミコさん、守重結加さん、二瓶真悠さん、杉谷悠さんの素晴らしい演奏をお楽しみください。プログラムはドイツ語版をご参照ください。写真付き身分証明をお忘れなく。 無料(ご寄付歓迎)

とき : 7月31日(火) 18時30分 18時入館可
ところ: 日本大使館、Hiroshimastr. 6、10785 Berlin
申込み(必須): 7月25日までに、同伴者のフルネームも添えて DJG 事務局までどうぞ。
djg-berlin@t-online.de, Tel: 030-3199 1888

特別ガイド 《プロイセンの警察隊長、日本へ》

明治時代、日本に赴任し日本の警察組織の創設に貢献した Oderbruch 地方出身の警察隊長 Friedrich Wilhelm Höhn の生涯についての展覧会が8月2日から12月まで森鷗外記念館で開かれます。当協会会員のために学芸員の Beate Wonde さんが解説をしてくださいます。

とき : 8月14日(火) 18時
ところ: 森鷗外記念館、Luisenstr. 39、10117 Berlin
申込み: DJG 事務局までどうぞ。

歴史散策 《Wustrau 訪問》

ちょっと遠出してプロイセンの歴史が詰まった Wustrau の町で博物館見学やお食事、散策を楽しみませんか? 費用は交通費、入館料、お食事代などです。Dr. Mizonobe-Schulze に案内していただきます。詳しくはドイツ語版をご覧ください。ご質問は DJG 事務局へどうぞ。

とき : 8月24日(金) 9時58分 中央駅出発
目的地: Wustrau
申込み: 7月15日までに DJG 事務局まで。(電車の団体切符の購入のため早めに設定していますが、それ以降の申し込みも受け付けます)

コンサート 《バロック音楽の夕べ》

新谷要一氏(バロックフルート)と新谷久子氏(チェンバロ)の演奏でバロック音楽をお楽しみください。無料(ご寄付歓迎)

とき : 9月8日(土) 18時
ところ: Kammermusiksaal Friedenau der UdK, Isoldestr. 9, 12159 Berlin
BVG : S/U9 Bundesplatz



HOTEI JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistrasse 67
(zwischen Kaiser-Friedrich-Straße
und Wilmsdorfer Straße)
10627 Berlin

E-Mail: yamashina@alice-dsl.de

Tel./Fax: 030 3237882

Geschäftszeiten:

Mo.-Fr.

Sa.

11:00-18:00 Uhr

11:00-16:00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540

Fax: (030) 45199542

Email: BWohlleben@chasen.de

Web: www.chasen.de



AIKIDO

Tel. 030 / 712 25 45

www.tendoryu-aikido.org



Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS

Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin

Tel.: 030 23 63 53 53

Fax: 030 23 63 53 54

www.zentours.de

 **achso**
Japan·Kultur·Service

"ach so"

「あっそう」ドイツ・暮らしの説明書

Gebrauchsanweisung für Deutschland

Sprache · Beratung · Training · Kimono

Bergstraße 92, D-12169 Berlin 日本語どうぞ

Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208

m.fisch@ach-so.com

www.ach-so.com

KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlfühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de



**Bericht über die
„Internationale Konferenz zum Japanisch-Deutschen Austausch in Kanazawa
vom 20.-22. Mai 2018“
zum 30jährigen Bestehen des
Verbandes der Japanisch-Deutschen Gesellschaften
von Martin Löer, Ehrenpräsident DJG Berlin**

„Vielfalt–Vernetzung–Nachhaltigkeit“ steht als Leitbild über den Begegnungen, die 13 Mitglieder der DJG Berlin nach Kanazawa und auf eine anschließende Rundreise durch Japan führte. Insgesamt nahmen 66 Teilnehmer aus Deutschland an der Konferenz teil, angeführt vom kurz zuvor in Leipzig gewählten Präsident des Verbands der Deutsch-Japanischen Gesellschaften, Dr. Volker STANZEL, und seinem Vorgänger Ehrenpräsident Dr. Ruprecht VONDRAN. Die ungewöhnlich hohe Anzahl von Mitgliedern Deutsch-Japanischer Gesellschaften und sonstiger Organisationen erfreute unsere japanischen Freunde sehr.

Gastgeber waren die JDG Ishikawa mit Präsident Yoshinori NISHIJIMA und Ehrenpräsident Shigekazu KUSUNE , der Verband der Japanisch-Deutschen Gesellschaften mit Vizepräsident Prof. Takashi HASHIMOTO und Herr Kazuaki YUOKA, Vorstandsmitglied der JDG Tokyo an der Spitze mit einer großen Anzahl engagierter Helferinnen und Helfer.

In Vertretung des Botschafters hielt Gesandter Dr. Stephan GRABHERR eine viel beachtete Rede, die das nachhaltige Beziehungsgeflecht zwischen Japan und Deutschland aufzeigte. ([Rede Grabherr Link](#)).

Sowohl den japanischen als auch den deutschen Gesellschaften ist das Jugendthema besonders wichtig. Die ausführliche und fundierte Darstellung von Vorstandsmitglied des VDJG Dr. Julia MÜNCH ist beigefügt ([Vortrag Münch Link](#))

Im Rahmen der Konferenz stellten DJG Berlin-Mitglieder Christopher ANDERS und Juliane HENNING unsere Gesellschaft vor, einschließlich eines Video-Grußes von Präsident Dr. Bernd Fischer. DJG Berlin-Vizepräsident Munehisa TAKEYA stellte die Hilfsaktionen der DJG Berlin und des von einigen ihrer Mitglieder getragenen Vereins Kizuna-in-Berlin nach der Dreifachkatastrophe vor. Ferner nahmen DJG Berlin-Vorstandsmitglied Dr. Terue MIZONOBÉ-SCHULZE, Ehrenpräsident Kurt GÖRGER sowie 10 weitere Mitglieder unserer Gesellschaft an der Konferenz teil.

JDG Tokyo-Mitglied Georg K. LÖER verwies auf die Kooperation von Nordrhein-Westfalen mit der Präfektur Fukushima; JDG Toyohashi-Mitglied Yutaka NISHIJIMA erinnerte an die Aktivitäten seines Vaters. DJG Bielefeld-Präsidentin Gesa NEUERT und JDG Tochigi-Präsident HASHIMOTO erläuterten die Suche nach Programmen zur Intensivierung der Deutsch-Japanischen Freundschaft. DJG Trier-Präsident Johann AUBART betonte die Bedeutung des Jugendaustauschs.

Einer der „Workshops“ war den Themen Lackkunst, Zen-Buddhismus und Theater gewidmet, für die sich die JDG Ishikawa besonders einsetzt.

Ein herausragender Höhepunkt war das feierliche Abendessen im Ryotei Tsubajin, einem traditionellen Restaurant, dessen Speisenangebot, Service und musikalische und tänzerische Umrahmung in Staunen versetzte.

Ein vielseitiges Rahmenprogramm konnte wahrgenommen werden: Besuche im großartigen Kenrokuen-Garten bis zum beeindruckenden Museum des 21. Jahrhunderts, von Samurai-Häusern zu Kunsthandwerksbetrieben: Kanazawa zeigte sich von seiner besten Seite. Ein ganztägiger Ausflug in animierender Begleitung von Ehrenpräsident KUSUNE führte u.a. auf die Noto-Halbinsel, zu Dinosauriern und in den stimmungsvollen Eiheiji-Tempel.

Im Anschluß an die Konferenz fand eine Rundreise mit 38 Teilnehmern statt, die von DJG Braunschweig/Peine/Wolfsburg-Präsidentin Teruko BALOGH-KLAUS koordiniert und DJG-Mitglied Tomoyuki YANO (JTB Düsseldorf) mit Humor und Leidenschaft kompetent organisiert wurde. Tokyo, Ishigaki (Präfektur Okinawa) und Nagoya waren die weiteren Stationen.

DJG Berlin Vizepräsident TAKEYA und Ehrenpräsident GÖRGER nutzten die Gelegenheit des Tokyo-Aufenthalts zu einem Gespräch bei unserer Partnergesellschaft JDG Tokyo. Mit Vorstandsmitglied YUOKA und weiteren Mitgliedern und Mitarbeitern wurden Projekte besprochen. Die JDG Tokyo wird den Manga-Wettbewerb unserer Gesellschaft 2019 unterstützen. Am Abend wurden alle Teilnehmer der Rundreise von Herrn Yasuhiko OSAKA, dem großen Förderer wichtiger japanisch-deutscher Projekte, zu einem Empfang in seine Wohnung eingeladen, bei der Gelegenheit war, den besonderen Einsatz von Herrn YUOKA in Kanazawa und in Tokyo zu würdigen.

Folgende Erklärung der Deutsch-Japanischen und der Japanisch-Deutschen Gesellschaften, an deren Erarbeitung auch DJG Berlin Vizepräsident TAKEYA beteiligt war, wurde als „Kanazawa-Resolution“ verabschiedet ([LINK](#)):



„Kanazawa-Resolution“ Vielfalt – Vernetzung – Nachhaltigkeit



Erklärung der Deutsch-Japanischen und der Japanisch-Deutschen Gesellschaften
anlässlich der Verbändetagung in Kanazawa vom 20. bis 22. Mai 2018

Die Werte und Traditionen, die die Grundlage der Kultur, Politik und Wirtschaft unserer Länder bilden, ermöglichen unseren Bürgern nicht nur ein gutes, sondern ein immer besseres Leben. Zur Entwicklung dieser Werte und Traditionen leistet der Austausch zwischen unseren Gesellschaften seit langem einen bedeutenden Beitrag. Diesem Austausch und seiner Fortentwicklung sind wir verpflichtet.

Wir setzen uns daher diese Ziele:

1. Die gemeinsamen Plattformen und Netzwerke – auch über den Kreis der Mitglieder unserer Gesellschaften hinaus – ausweiten

Damit streben wir vielfältige – durchaus auch unterhaltsame – gemeinsame Projekte und einen direkten Dialog mindestens einmal jährlich zu festgelegten Zeitpunkten an. Dabei wollen wir diese Fragen ins Auge fassen:

- Was kommt auf uns zu? Welche politischen, technischen und wirtschaftlichen Umwälzungen stehen ins Haus?
- Wie gehen wir mit den gesellschaftlichen Veränderungen um, die sich daraus ergeben? Wie machen es die Japaner? Wie schaffen es die Deutschen?
- Was können wir gemeinsam bewirken?
- Wie können wir an gemeinsam gefundenen Ergebnissen auch andere teilhaben lassen?

2. Die technischen Möglichkeiten besser nutzen

Dazu richten wir eine gemeinsame Internet-Plattform ein und suchen nach Wegen zum regelmäßigen Nachrichten-Austausch (erforderlichenfalls auch in englischer Sprache).

3. Engagement der Jugend unterstützen

Wir fördern Jugendliche, die im Einklang mit den Zielen unserer Gesellschaften Projekte vorschlagen, verfolgen und betreiben.

4. Den Dialog über unsere Werte, unsere Kulturen und unsere Interessen fortsetzen

Damit fördern wir das Verständnis der besonderen Bedeutung des zivilgesellschaftlichen Austauschs für die deutsch-japanischen Beziehungen. Dazu prüfen wir auch die Möglichkeit einer über die Grenzen der Gesellschaften hinaus reichenden Konferenz.

5. Die Zahl unserer Gesellschaften und ihrer Mitglieder steigern

Quantität bedeutet nicht automatisch Qualität. Sie drückt aber Interesse aus und ist die Grundlage für die Verfolgung unserer Ziele in größerem Umfang.

Zug fahren in Tokyo - ein Abenteuer der besonderen Art und Weise

Wer nach Tokyo reist, muss vor allem eines mitbringen: Keine Scheu vor Menschen. Denn jeder, der das erste Mal in die Rushhour in Tokyo gerät, wird merken: Soziophobie ist unangebracht. Vor meinen Aufenthalten in Tokyo habe ich viel über die Rushhour gehört. Vielen wird sicherlich das Bild der „Schieber“ vor Augen auftauchen, wenn man von der Tokyoter Rushhour spricht. Damit ist das Bahnpersonal gemeint, dass die Menschen in Züge drückt, wenn sich nicht mehr die Tür schließen lässt. Jeder, der morgens mit der Bahn fährt, kennt sicher das folgende Szenario: Der Zug ist bereits bis zum Brechen voll und aus dem Nichts erscheint plötzlich noch diese eine Person, die sich in den bereits zum Zerbrechen überfüllten Zug hineindrücken muss. Und dann steht man da, eingequetscht, wie in einer Sardinenbüchse. Man zählt die Sekunden und wartet auf den erlösenden Moment, in dem die Massen hoffnungsfroh am nächsten Bahnhof aussteigen.

Auch so wird man beim Prozedere des Ein- und Aussteigens nicht wirklich verschont. Steht man in der Nähe der Tür, hat man das schlechte Los gezogen. Denn dort wird man mit den Massen, ob man möchte oder nicht, rausgeschoben. Während in Deutschland bereits eine Massenschlägerei ausgebrochen wäre, herrscht jedoch in Japan Disziplin und es wird sich nicht beschwert. Bei all den ganzen Beschreibungen zur Rushhour gibt es jedoch eine gute Nachricht: Nicht in allen Zügen ist es gleich voll und mit ein paar Tricks kann man die Rushhour ganz gut umgehen. Geduld ist manchmal der beste Weg. Hier reicht es schon, wenn man auf den nächsten Zug wartet. Meistens drücken sich die Massen in den gleichen Zug, obwohl drei Minuten später schon der nächste Zug kommt. Und für die weiblichen Leser gibt es noch eine weitere gute Nachricht: Zur Rushhour gibt es einen Extrawagon, der nur für Frauen angedacht ist. Dies hat den Hintergrund, dass während der Rushhour gehäuft Fälle von sexueller Belästigung aufgetreten sind. Und zu guter Letzt: Manchmal ist es ein Glücksspiel, ob der Zug zum Brechen voll ist oder nicht.

Nun möchte ich mich nicht die ganze Zeit über die Befüllung der Züge auslassen. Auch so hat das Zugfahren in Japan seine spannenden Facetten. Was mir zu allererst aufgefallen ist, dass an jedem Bahnhof eine andere Melodie beim An- und Abfahren der Züge abgespielt wird. Später habe ich gelernt, dass es sich hierbei um eine Art Warnsignal handelt.

Was auch das Zugfahren in Tokyo zum Abenteuer werden lässt, sind die unzähligen Zug- und U-Bahnlinien. Ich erinnere mich noch daran, als ich das erste Mal in Japan alleine auf mich gestellt war und vom Flughafen aus zum Hotel fahren musste. Eigentlich wäre ich innerhalb von 15 Minuten am Hotel angekommen, jedoch ist letztendlich eine Stunde daraus geworden. Im Nachhinein kann ich darüber lachen, doch das Liniennetz ist für Außenstehende und Laien sehr verwirrend. Auch Japaner verirren sich an den großen Bahnhöfen wie Shinjuku oder Shibuya nicht gerade selten.

Zu guter Letzt möchte ich nicht die ganzen Ansagen an den Bahnhöfen vergessen. Dies fängt schon bei der Einfahrt der Züge an, bei der die Passagiere darauf hingewiesen werden, sich innerhalb der gelben Linie aufzuhalten. Im Zug werden noch einmal sämtliche Regeln aufgezählt, wie zum Beispiel das Telefonverbot.

Auch wenn Zugfahren in Tokyo anstrengend sein kann, ist es immer wieder interessant, mit dem Zug unterwegs zu sein. Die Bahnen kommen immer pünktlich und trotz des Gedrängels an den Bahnsteigen herrscht immer Disziplin.

Anna-Lisa Schmidt (Praktikantin bei der Japanisch-Deutschen Gesellschaft in Tokyo)

東京で電車に乗ることドイツ人から見た面白いところ

アナリザ・シュミット（東京日独協会研修生）

東京に来る人はある力を必ず持つべきだ。それは人を恐れないこと。初めて東京の朝の通勤ラッシュに出くわした人は、「対人恐怖症なんて言っていられない」と気づくだろう。東京のラッシュと言えば、ドアを閉めるために大勢の人を電車に押し込む駅員が目に見え、ぶかかもしれない。多分、毎朝電車で通勤や通学をする人は、破裂しそうなくらい人が詰め込まれた車両で、もう限界だと思いきや、どこから急に誰かが電車に飛び込んで来て、更に窮屈な“イワシの缶詰状態”になった経験をしたことがあるだろう。そこでの数秒は普通より長く感じられて、次の駅で大勢が一気に降りていくのが待ち遠しくてたまらない。

それに、電車の乗り降りの時だって、うかうかしていられない。ドアの近くはハズレくじだ。降りたくなくても大勢の人と一緒に押し出されてしまう。満員電車から降りるのは、「ミッション・インポッシブル!」。しかし、びっくりするのは、そんな状態でも日本人は文句を言わず、電車の中で静かにしている。ドイツだったら、もう大騒ぎだ。

朝のラッシュに関しては、喜ばしいお知らせもある。東京の全線が必ずしも同じように混んでいるわけではなくて、ちょっとしたコツでうまくしのぐことができる。少し我慢して次の電車を待つのだ。次の電車が3分後に来るのに、待っている全員が同じ電車に乗ろうとするが、一本後のほうが空いている場合もある。更に女性の読者に他のいい知らせがある。朝のラッシュ時には女性専用車がある。これには、ラッシュの時にセクハラ事件が多いという背景がある。最後の良い知らせは、電車が混んでいるか運だめしができることだ。私は毎朝千代田線で通勤しているが、割と混んでいない時もある。

ラッシュの話ばかりせず、日本の駅や電車の興味深いところやドイツと異なるところについても語りたいと思う。まず、気になったのは電車が発車到着する時に、各駅で別のメロディーが流れていることだ。最初はその意図がわからなかったが、後から危険信号のようなものと分かるようになった。また、東京での電車移動が“冒険”なのは、数えきれないくらいたくさんの路線があるからだ。初めて、日本で一人で電車に乗った時のことをよく覚えている。何線で行くのかよく分からず、空港から電車で15分でホテルに着くはずが、結局1時間もかかってしまった。今思い返すと笑えるが、東京初心者にとって路線はかなり複雑だ。日本人でさえ、新宿や渋谷といった大きい駅で迷子になることは珍しくない。

最後は、忘れてはならない駅のアナウンスに関して。電車到着時の、乗客への「黄色い線の内側でお待ちください」というアナウンスからはじまり、様々なアナウンスがある。車内では携帯電話はマナーモードに設定するという、マナーに関するアナウンスもずっと流され、耳に入ってくる。

東京で電車に乗るのは大変かもしれないが、それでも電車で出かけるのはいつも面白い。ドイツより電車が時間通りに来て、混んでいても日本人は文句を言わずにちゃんと列に並んで乗車する。ドイツに帰った時は、駅のアナウンスやメロディーがなくて少し寂しく感じてしまうほどだ。

Besuch des Profilkurses „Manga“ der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder

Am 17.04.2018 besuchten wir die Schülerinnen und Schüler des Profilkurses „Manga“ unter der Leitung von Frau Nicole Bärmann. Im vergangenen Jahr hatte sich der Kurs mit der spannenden Geschichte „Monster Blut“ am 7. Manga-Wettbewerb der DJG Berlin beteiligt. Dafür erhielten die beteiligten Schülerinnen einen Sonderpreis. Die aktuell 16 SchülerInnen der 7. und 8. Klasse treffen sich einmal wöchentlich, um für 90 Minuten im Manga-Kurs mehr über diese typisch japanische Zeichenkunst zu erfahren. Frau Bärmann ist selbst ein großer Manga-Fan und vermittelt ihren Schützlingen ihre Leidenschaft in einer erfrischend jugendlichen Art mit viel Geduld und Freude – und das ehrenamtlich nach ihrer Arbeit als Sekretärin.



Natürlich hatten wir viele Fragen an sie und die SchülerInnen. So wollten wir z. B. wissen, welche Mangas die KursteilnehmerInnen lesen und welche Animes sie gern schauen: „Tokyo Ghoul, Attack on Titan und Naruto“ wurde uns spontan geantwortet. Frau Bärmann selbst hat unzählige Mangas gelesen und stellt einige auch den SchülerInnen per Ausleihe zur Verfügung. Für die meisten SchülerInnen war der Profilkurs, welchen es hier seit 2013 gibt, die erste Wahl. Noten werden im Kurs nicht erteilt, dafür gibt es ein Teilnahmezertifikat. Das pädagogische Konzept hat Frau Bärmann selbst erarbeitet. Für den Unterricht hat sie zudem viele Materialien zusammengetragen, die von den SchülerInnen gern genutzt werden, z. B. Lehrbücher zu den Manga-Zeichentechniken. Sie erklärt den Unterschied von Shonen- und Shojo-Manga, hat Hefter mit Arbeitsvorlagen für die SchülerInnen vorbereitet. Darüber hinaus wird über den Inhalt von Animes wie z.B. „Ame und Yuki“ gesprochen. Die Auswertung erfolgt mithilfe von Arbeitsblättern, die Frau Bärmann selbst zusammengestellt hat.

Nachdem wir uns und die Arbeit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin vorgestellt haben, entwickelte sich nach der typischen, anfänglichen Unruhe im Kurs schnell eine produktive Arbeitsatmosphäre. Als wir den Kurs besuchten, versuchten sich die SchülerInnen gerade am Zeichnen von Gesichtern im Manga-Stil. Frau Tomita konnte dabei helfen, indem sie an der Tafel anhand von zwei Zeichnungen den Aufbau erklärte und wie man unter Nutzung von Hilfslinien die richtigen Proportionen und die richtige Perspektive findet.

Was uns auch auffällt: Wir befinden uns in einer Inklusionsklasse. Hier lernen SchülerInnen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen gemeinsam mit anderen – so auch in diesem Kurs. Wir treffen eine ruhige Schülerin im Rollstuhl, welche hochkonzentriert und mit viel Talent ein Manga-Gesicht zeichnet. Natürlich möchten wir so viel Engagement weiter unterstützen und bieten einen ganztägigen Workshop für den Kurs an. „Sehr gerne!“ freut sich Frau Bärmann und wir planen für den Herbst 2018 unser nächstes Treffen. Wir freuen uns darauf!



Autoren: Mutsuko Tomita, Dr. Verena Materna, Kirsten Hoheisel



**Wiederaufnahme des Theaterstückes „Ein Schmetterling fliegt über das Meer“
von Yoko Tawada**

**Regie und Klang: Saburo Shimada
mit Kei Ichikawa und Kana Torino**

1857 lebte die Geisha O-Kichi im Hause des ersten US-amerikanischen Generalkonsuls in Japan Townsend Harris in Shimoda. Sie wurde von der Shogunatsregierung dem Generalkonsul für Dienste jeglicher Art zur Verfügung gestellt, weil sonst angeblich die Beschießung der Stadt drohte. Der Erzählung nach rettete sie damit ihre Stadt. Dieses Thema wurde von verschiedenen Schriftstellern literarisch verarbeitet. Auch Yoko Tawada nutzt diese Geschichte für ihr Theaterstück. Das Lasenkan-Theater führt dieses Theaterstück als ein „Labor der Sprachen“ auf. Wie weit über das Meer kann O-Kichi's Sprache fliegen? Und wie weit können die Sprachen der Menschen von heute fliegen? ...

Zeit: 21.-26. August, jeweils um 20 Uhr
Ort: Brotfabrik, Caligariplatz 1, 13086 Berlin
BVG: TRAM M2, M 13 und 12 bis Prenzlauer Allee/Ostseestr.

皆さん、こんにちは！

Von Mitte Juni bis Mitte August bin ich Praktikant in der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft.

Mein Name ist Robert Schäfer und momentan studiere ich an der FU Berlin Japanstudien und nutze dieses Praktikum für einen gelungenen Abschluss des Bachelors, bevor ich im Herbst mit dem Masterstudium beginne.

Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für Japan und dieses Interesse ist bis heute nicht weniger geworden. Im Laufe des Studiums habe ich mich dann auf die Geschichte, Kultur und Literatur Japans spezialisiert. Von Murasaki Shikibu bis Murakami Haruki, von Himiko bis Akihito, vom Nō-Theater bis hin zur schillernden Popkultur gibt es nichts, was mich nicht zu begeistern weiß. Vom Herbst 2015 an hatte ich die Gelegenheit, ein Jahr lang als Austauschstudent an der Dokkyō-Universität zu studieren. In diesem Jahr habe viele neue Freunde und Bekannte kennengelernt und mehrmals die Woche Kyūdō betrieben, welches meine Begeisterung für japanische Kampfsportarten geweckt hat.



Ich bin gespannt auf die Aufgaben und Herausforderungen, die mir bei meinem Praktikum bevorstehen und werde mein Bestes geben, um sie zu meistern, um sowohl das Praktikum als auch mein Studium mit Erfolg beenden zu können.

Sa	30.06.	15.00-19.30	32. Sommerfest der DJG mit verschiedenen Sport- und Kunstdemonstrationen	Clubhaus der FU
Mi	11.07.	19.00	Vortrag Herr Prof. Dr.-Ing. Jörg H. Gleiter „Architektonische Ursprungsfantasien: Bruno Taut – Akropolis, Katsura und Maschine“ Gemeinschaftsveranstaltung mit dem JDZB und dem Bund deutscher Architekten	JDZB
Di	31.07.	18.30	Sommerliches Konzert mit jungen japanischen Künstlerinnen Mamiko Kimura (Klavier) und Yuka Morishige (Klavier), Mayu Nihei (Violine) und Haruka Sugitani (Violine)	Botschaft von Japan
Di	14.08.	18.00	Führung durch die Ausstellung „Der Polizeihauptmann Friedrich-Wilhelm-Höhn und seine Verdienste beim Aufbau des japanischen Koban-Systems“ mit Vortrag durch Frau Beate Wonde. (MOG)	Mori-Ogai-Gedenkstätte
Fr	24.08.	10.00 – 20.00	Tages-Ausflug zum Brandenburg-Preussen Museum Wustrau mit Frau Dr. Mizonobe – Schulze mit Führung durch den Museumsleiter zum Thema „Japan und Preussen“	
Di	28.08.	18.00	Lesung und Tanz „Bernhard Kellermann „Ein Spaziergang in Japan“ und „Japanische Tänze“ Gemeinschaftsveranstaltung mit dem MONS-Verlag, dem Sprecher Axel Gottschick und der Tänzerin Yanagi Chihoco	JDZB
Sa	08.09.	18.00	Barockkonzert „Treffen im Schloss Sanssouci“ mit Yoichi und Hisako Shintani	Kammermusik-saal Frohnau
Di	18.09.	18.00	Podiumsgespräch „Homeboys“ mit Vertretern der Botschaft von Japan, Dr. Bernd Fischer, Dr. Mizonobe-Schulze, Tatjana Klemm u.a.	JDZB

Wir bitten alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag 2018 noch nicht gezahlt haben, um baldige Überweisung. Ersparen Sie uns bitte eine weitere Runde von Zahlungserinnerungen... Vielen Dank für Ihre Unterstützung...

Wir danken unseren Mitgliedern Petra und Joachim Freitag, die sich spontan bereit erklärt haben, die junge Pianistin Mamiko Kimura, die bei unserem Konzert in der Botschaft am 31.7. auftreten wird, bei sich zu beherbergen. Die beiden erwarten auch Besuch im September von einer Dame aus Hokkaido, die über die DJG Kontakt zu einer deutschen Familie gesucht hat, um besser Deutsch zu lernen. Das ist gelebte Freundschaft...

Sonne und Hitze
wundervoll und zwiespältig
- zweiseitig alles.
Haiku von Barbara Link